

»MD Toolbox«

Migration ganz einfach, egal ob Outbound oder Inbound



Die evu.it GmbH hat mit der MD-Toolbox ein Standard-Migrationstool entwickelt, das für SAP-Systeme aus Anlass des energiewirtschaftlichen Unbundlings gleichzeitig die Umstellung vom Ein- auf das Zwei-Vertragsmodell in zwei alternativen Varianten vornimmt:

Outbound - alle Daten werden aus dem vorhandenen SAP-Mandanten exportiert (und nach einer Umschlüsselung) in einen „neuen“ Mandanten importiert

Inbound - alle Daten werden im vorhandenen SAP-Mandanten umstrukturiert und umgeschlüsselt

Die MD-Toolbox

Die MD-Toolbox dient zur Migration von einem oder mehreren SAP IS-U Quellsystemen in ein anderes/neues SAP IS-U Zielsystem. Damit ist das Werkzeug neben der klassischen Migration auch für eine Zusammenführung und Harmonisierung verschiedener Systeme geeignet.

Die MD-Toolbox umfasst vier Phasen:

- die Relevanzermittlung
- die Entladung
- die Beladung und Umschlüsselung
- die Migration und Prüfung

Phase 1 - Die Relevanzermittlung

Für SAP R/3-Quellsysteme steht innerhalb der MD-Toolbox die 100%-Entladung zur Verfügung, die auch im Migrationsabgleichverfahren zum Tragen kommt.

Die ermittelten Kriterien können dann in das Customizing der technischen Relevanzermittlung übernommen werden.

Innerhalb der technischen Relevanzermittlung werden die migrationsrelevanten Objekte über das IS-U Datenmodell anhand der eingestellten Kriterien ermittelt und in eine Relevanztabelle eingestellt.

Durch die Möglichkeit unterschiedliche Kriterien zu unterschiedlichen Laufnummern einzustellen, können komplexe Relevanzkriterien umgesetzt werden.

Phase 2 - Die Entladung

Die Entladung der migrationsrelevanten Daten erfolgt unter Verwendung eigener Migrationsstrukturen. Diese Strukturen sind auf eine objektbezogene Vollaussprägung, basierend auf

einem SAP IS-U System 4.64, ausgelegt. Zur Reduzierung des zu entladenen Datenvolumens können diese Entladestrukturen während des Migrationsprojektes verkleinert werden.

Während der Entladung können über das Umschlüsselungskonzept bereits Umschlüsselungen vorgenommen werden. Dadurch ist eine einfachere Zusammenführung mehrerer Mandanten auf ein gemeinsames Zielsystem möglich, da hier im Vorfeld eine Umsetzung der Daten auf den neuen Zielbuchungskreis erfolgen kann.

Phase 3 - Die Beladung und Umschlüsselung

Während der Beladephase werden die erstellten Dateien unter Anwendung des Umschlüsselungskonzepts in die aktuell ausgeprägten Migrationsstrukturen der SAP-Migrationsworkbench dynamisch umgesetzt.

D.h., bei einer Änderung der Ausprägung der Migrationsworkbench muss keine Programmanpassung erfolgen, sondern die MD-Toolbox erkennt bei einem Neustart des Beladevorgangs die geänderte Migrationsstruktur und erstellt die Datei in dem geforderten neuen Format.

Das Umschlüsselungskonzept des Migrationstools ist derart gestaltet, dass die Realisierung über Funktionsbausteine erfolgt. Mit der Toolbox werden gängige Musterumschlüsselungsbausteine sowohl für die Entwie auch für die Beladeseite ausgeliefert. Die Umsetzung muss dann nur noch customized werden.

Phase 4 - Die Migration

Die Migration der Daten in das Zielsystem erfolgt mittels der SAP-Migrationsworkbench. Hiermit ist sichergestellt, dass die Daten den Konsistenzprüfungen des Zielsystems standhalten.

Umsetzung in das 2-Vertragsmodell

Die Umsetzung in das 2-Vertragsmodell erfolgt anhand der Serviceart in den Anlagen oder, sollte diese nicht gepflegt sein, anhand der Tariftypen. Bei einer Umsetzung über Tariftypen ist zu beachten, dass hier eine Zeitscheibenproblematik gewisse „Schiefstände“ erzeugen kann. Ebenso ist das Feld der „besonderen“ Kunden über den Tariftypen in der Anlage nicht eindeutig. Eine Veredelung der Anlagen durch die Einpielung der Servicearten wäre hier auf jeden Fall zu bevorzugen, da dann „Spezialwissen“ problemlos berücksichtigt werden kann. Selbstverständlich ist durch die customizbare Umsetzung auch eine Migration in ein 1-Vertragsmodell möglich.

Die Vollständigkeitsprüfung

Innerhalb eines Migrationsprojektes wird die Qualität der migrierten Daten durch diverse Verfahren laufend sichergestellt. Da bei einer Migration z. B. die Überführung inaktiver Kunden ohne offene Posten nicht gewünscht ist, stellt jede Migration prinzipiell eine Teilmigration aus dem bestehenden Quellsystem dar. Dabei wird häufig die Bedeutung der Kontrolle der Quantität unterschätzt. Im Rahmen der Vollständigkeitsprüfung wird anhand der markantesten Migrationsobjekte die Quantität der Migration sichergestellt. Über die 100%-Entladung werden aus dem Quell- sowie dem Zielsystem die vorhandenen Daten entladen und über ein Analysetool gegenübergestellt. Bzgl. der Differenzen zwischen Quell- und Zielsystem nach der Migration werden über weitere Programme alle erforderlichen Daten aus den Systemen in die Deltaanalyse einbezogen. Hierüber wird die lückenlose Migration nachgewiesen.

Die Abstimmung der Finanzbuchhaltung

Für die Kontrolle der korrekten Migration der Abschlagszahlungen und der offenen sonstigen Forderungen auf die richtigen Hauptbuchkonten sind erfahrungsgemäß langwierige Abstimmprozesse notwendig. Innerhalb der Entwicklung der Migrationstoolbox wurde ein Verfahren implementiert, dass diesen Abstimmprozess erheblich verkürzt.

Durch die Einzelpostenanalyse wird nachgewiesen, dass jeder zu migrierende Beleg (Abschlagszahlung oder offener/ausgeglichener Posten) centgenau im Zielsystem gebucht wurde. Die Kontensaldierung bietet eine übersichtliche Darstellung der Verteilung der Beträge der „entladenen“ Hauptbuchkonten gegen die im Zielsystem während der Migration bebuchten Konten.

Der debitorische Migrationsabgleich

Die Kontrolle des Vertragskontokorrents ist eine weitere wichtige Voraussetzung. Durch den debitorischen Migrationsabgleich werden neben der Buchung echter Posten auch die Buchungen statistischer Posten wie Abschläge oder Ratenpläne geprüft. Die Programme für den Debi-Vergleich ermitteln jeweils die Summen der Abschlagsforderungen, Abschlagszahlungen, den Saldo ohne und mit Berücksichtigung von Abschlägen aus Quell- und Zielsystem auf Vertragskontoebene. Dabei werden z.B. Ratenplanpositionen und echte offene Forderungen jeweils als eigenständige Posten behandelt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Migration statistischer Posten, die echte offene Posten „überlagern“, vollständig kontrolliert wird. Durch den Abgleich werden Differenzen die innerhalb der Migration aufgetreten sind centgenau ausgewiesen. Besondere Bedeutung bekommt dieser Abgleich auch dadurch, dass mit der MD-Toolbox auch ausgeglichene Posten migriert werden können, da durch dieses Verfahren auch die gebuchten Ausgleiche über den Saldenabgleich kontrolliert werden.

Der Nutzen

Erhebliche Beschleunigung von Projekten und Reduzierung von Projektkosten:

- Einfaches Handling
- Reduzierung der Fehlerquote
- Verbesserung der Datenqualität
- Verkürzung der Einführungs- bzw. Umstellungszeiten
- Revisions sichere Dokumentation